Der 37. Jahrgang des C.H.Beck Gedichtekalenders (dessen einstiger Titel «Kleiner Bruder» seinen alten Freunden immer noch lieb und teuer ist) sieht ähnlich aus wie die vorigen Jahrgänge und ist auch nach dem gleichen Konzept gemacht: Er enthält 24 Gedichte aus der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis heute.

**Dirk von Petersdorff, Chris Campe**

**C.H.Beck Gedichtekalender 2021**

2020. 24 Blätter + Titelei

Drahtschlaufenbindung € 18,- [D] / € 18,50[A] / E-Book €

Der Herausgeber achtet auf zweierlei. Auf das literarische Niveau – und darauf, dass von einem Gedicht eine Wirkung ausgeht. Ein Gedicht mag zur hohen Literatur gehören oder zur Kleinkunst, zum Kabarett; es mag klassisch oder modern sein, bürgerlich comme-il-faut oder alternativ, ernst oder spielerisch, fromm oder unfromm, jedem Kind zugänglich oder einigerGeduld bedürftig – egal: Es muss ein gutes Gedicht sein. Und jedes Gedicht soll etwas bewirken: Erwärmung, Ermutigung, Begütigung – oder auslösen: kritische Wachheit, Nachdenklichkeit, Lachen und Weinen. Nicht jedes Gedicht bei allen Lesern, aber jedes bei vielen.

Dirk von Petersdorff geboren 1966, lebt in Jena, wo er an der Friedrich-Schiller-Universität unterrichtet. Bei C.H.Beck erschien zuletzt sein Roman «Wie bin ich denn hierhergekommen» (2018).

Chris Campe ist mit ihrem Designbüro All Things Letters auf Lettering und Typografie spezialisiert. Für C.H.Beck hat sie das «Mozart-ABC» von Eva Gesine Baur und «Wer hat an der Uhr gedreht» von Corinna Budras und Pascal Fischer illustriert.